

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

中華郵政特准掛號立券之報紙

7. Jahrgang

Tientsin, Mittwoch, den 29. Juli 1936.

Nr. 1786

Schweres Unglück der SA.

Das Unglück der SA

Berlin, den 27. Juli (Transocean Central News) Das ganze deutsche Volk ist schwer erschüttert über das Unglück, das sich am Sonntag nachmittag in der Nähe von Mannheim zutrug und 20 SA-Männern das Leben kostete. 63 SA-Männer waren auf einem Ausfluge nach dem Schwarzwalde, wozu sie einen Lastwagen und einen Anhänger benutzten. Mit einer Geschwindigkeit von etwa 40 Meilen in der Stunde sausten die Wagen einen steilen Abhang hinunter überschlugen sich und schleuderten alle Insassen hinaus, von denen eine Anzahl unter die Wagen gerieten.

Der Propagandaminister Dr. Goebbels gab der allgemeinen Trauer in einem Telegramm bereiten Ausdruck, das er unmittelbar nach Erhalt der Kunde von dem Unglücksfall an den Stabschef der SA, Herrn Lutze, sandte. Der Führer des Kraftwagens, der nur leichte Verletzungen erhielt und anscheinend die Herrschaft über seinen Wagen verloren hatte, wurde im Krankenhaus unter Arrest gesetzt. Nahezu alle Ueberlebenden haben Verletzungen erlitten, einige von ihnen sogar schwere.

Udet bei einem Absturz verletzt

Berlin, den 27. Juli (Transocean Central News) Bei der Vorführung eines neuen Flugzeugmodells vor Oberst Lindbergh erlitt der berühmte ehemalige

Kriegs- und Kunstflieger, Oberst Udet, Montag in Warnemünde einen leichten Unfall, als er sich durch Fallschirmabsprung aus dem abstürzenden Flugzeug rettete.

Lindbergh, der das Wochenende dazu benutzt hatte, um die Umgebung Berlins, den neuen Sportflugplatz in Rangsdorf, die historischen Stätten Potsdams und den Wannensee zu besichtigen, besuchte montags auch die Heinkel Flugzeugwerke in Warnemünde, wo er in Begleitung des amerikanischen Attachés für Marinefliegerei, Kommandeur White, und für Heeresluftfahrt, Kapitän König, eintraf. Nach einem Gang durch die Werkstätten wurden mehrere Flugzeuge im Fluge vorgeführt.

Ein neues Modell wurde von dem Chef des technischen Amtes der Luftwaffen im Reichsflugzeugministerium, dem bekannten Obersten Udet vorgeflogen. Dabei ging das Flugzeug aus bisher noch ungeklärter Ursache in der Luft zu Bruch. Udet sprang gelistesgegenwärtig mit einem Fallschirm ab und erlitt bei dem Unfall lediglich einige Schnittwunden sowie eine Beinverstauchung. Er dürfte bereits binnen acht Tagen seinen Dienst im Ministerium wieder aufnehmen.

Im Anschluss an die Flugvorführungen begaben sich Oberst Lindbergh und die anderen amerikanischen Gäste nach Fliegerhorst Warnemünde, um die dortigen Truppenteile der Luftwaffe zu besichtigen.

Die letzten Tage vor den Spielen

Bisher drei deutsche Yachten Sieger im Ozeanrennen

Hamburg, den 27. Juli (Transocean Central News) Die zweite Yacht, die das Ozeanrennen von Bermuda nach Cuxhaven vollendete, das in Verbindung mit den Berliner Olympischen Spielen veranstaltet wird, war die deutsche Yacht „Brema“, welche das Feuerschiff No. 1 vor Cuxhaven, das Ziel des Rennens, um 6 Uhr heute morgen, 33 Stunden nach der Ankunft des Siegers „Roland von Bremen“ passierte. Die Dritte Yacht, die „Ashanti“ ging heute morgen um 9 Uhr durchs Ziel. So sind die Yachten welche die drei ersten Plätze belegt haben, alles deutsche Schiffe.

Die Mannschaften im eifrigsten Training

Eine Leistungsvorschau

Berlin, den 27. Juli (Transocean Central News) Trotz des heftigen Regengusses, der Montag nachmittag über Berlin niederging, herrschte in den olympischen Trainingsquartieren Hochbetrieb. Die amerikanischen Läufer erzielten ganz hervorragende Zeiten. So lief der Neger-Sprinter Jesse Owens trotz der durch das Regenwasser schweren Bahn die 100 m in 10,4 Sekunden und erreichte über 300 Yards die Zeit von 30,5 Sekunden. Cunningham lief die 1500 m Strecke nicht weniger als dreimal hintereinander.

Montag gab es auch die ersten privaten Freundschaftswettbewerbe. Der australische 800 m-Läufer, Backhouse, wurde von dem Argentinier Anderson zu einem 1000 m-Rennen herausgefordert, das der Australier nach einem fantastischen Endsprint in 2 Minuten 31 Sekunden gewann. Der australische Rekord-Springer Metcalfe und der kanadische Springer Joe Haly trugen gleichfalls ein Privatduell aus, sie sprangen beide bis 1,85 m und trennten sich dann mit einem Unentschieden.

Der Betreuer des amerikanischen Schwimmers Kiefer, der als der schnellste Schwimmer der Welt gilt, äusserte sich sehr zuversichtlich über Kiefers Aussichten, der nach seiner Meinung nicht zu schlagen ist. Er erklärte, dass die Japaner 100 m in 1 Minute 7 Sekunden schwimmen werden, dass aber Kiefer die Strecke in 1 Minute 5 Sekunden bewältigen werde, und mit etwas Glück sogar noch darunter.

Die japanischen Schwimmer, die in den vergangenen Wochen eifrig trainierten, sind seit der Ankunft der USA-Schwimmer nicht mehr beim Training zu sehen. Wahrscheinlich haben sie sich eine abseits gelegene Trainingsstätte ausgesucht, um dort unbeobachtet zu sein.

Verschiedene ausländische Mannschaften trieben am Montag mit ihren Trainern Sprachstudien, um sich an die deutschen Startkommandos „Achtung Fertig — Los“ zu gewöhnen. Sehr viel Interesse erregt im Olympischen Dorf der südafrikanische Halbschwergewichtsboxer Robert Leibbrandt, die vom Beruf Polizist und zudem überzeugter Vegetarier ist.

Leibbrandt sagte am Montag den Vertretern der Presse: „Manche lachen über mich, weil ich hier streng vegetarisch lebe, doch werden auch die Gegner der vegetarischen Lebensweise zugeben müssen, dass mit meine vegetarischen Grundsätze nicht schlecht bekommen sind.“ In der Tat ist der Südafrikaner ein prachtvoll gebauter Athlet und seine Landsleute schwören darauf, dass er „gut für eine Goldmedaille“ sein wird.

Grosse Aussichten werden auch dem argentinischen Boxer Savoia zugebilligt, der sein Können bereits mehrfach in Berlin gezeigt hat und als ausgesprochener „Fighter“ gilt. Ueberhaupt glaubt man, dass die Argentinier bei den olympischen Boxkämpfen eine beachtliche Rolle spielen werden. Für das olympische Polospiel gelten Mexiko und Argentinien als Favoriten, während von europäischen Nationen nur England als einigermaßen ebenbürtiger Gegner betrachtet wird.

Olympisches Feuer in Belgrad

Belgrad, den 27. Juli (Transocean Central News) Die Fackel mit dem olympischen Feuer erreichte, nachdem sie von den jugoslawischen Läufern durch das serbische Hügelland und das Tal der Morau einen ganzen Tag und eine Nacht getragen wurden, heute morgen um 9 Uhr 20 Min. in Belgrad. Grosse Mengen von Bauern in ihrer malerischen Tracht hatten stundenlang an den Strassen ausserhalb der Stadt gewartet, um das Schauspiel der Ankunft der olympischen Flamme mit eigenen Augen zu sehen, und bereiteten den Läufern, als sie schliesslich in Sicht kamen, einen begeisterten Empfang. Aehnliche Begeisterung erhob sich auch in der Stadt selbst, als der Bürgermeister auf dem Hauptplatze die Fackel aus der Hand des letzten Läufers nahm, um in dem auf dem Altar vorbereiteten Gefässe die Flamme zu entzünden.

Das olympische Feuer im schwäbischen Gebiet Jugoslawiens

Neusatz, Jugoslawien, den 27. Juli (Transocean Central News) Von Belgrad wurde die Olympiflamme durch die fruchtbare serbische Ebene nach der Schwabensiedlung Indija getragen, wo von 15 000 Einwohnern 10 000 Deutsche sind. Von dort aus trugen Schwaben die Olympifackel durch die Frankengebiete, wo einst die letzten Vorposten Karls des Grossen gegen die Avaren standen, nach der historischen Kampfstätte und der alten Festung Peterwardeln und schliesslich nach Neusatz, dem Hauptsitz der deutschen Organisationen in Jugoslawien, wo sich die Begrüssungsfeiern wiederholten.

Auf dem Sportplatz war ein Altar errichtet, auf dem mit dem Feuer der Fackel eine Flamme entzündet wurde. Die Nationalhymne erklang und es

wurden Reden gehalten, in denen die völkerverbindende Bedeutung des Stafettenlaufs unterstrichen wurde. Dann setzte der Läufer den Weg nach dem Norden fort. Die jugoslawisch-ungarische Grenzstadt Subotitza, das ehemalige Mariatheresiopel, dürfte zwischen drei und vier Uhr nachts erreicht werden, doch erfolgt die Uebergabe der Olympiflamme an den ersten ungarischen Läufer programmässig erst um 6 Uhr morgens.

Die griechische Jugend an die deutsche

Berlin, den 27. Juli (Transocean Central News) Der griechische Jugendführer, Hauptmann Courouclis, der Adjutant des Generals Kondylis, sandte am Montag eine olympische Botschaft an die deutsche Jugend:

„In dem Augenblicke, wo das olympische Feuer auf ihr Land getragen wird, sendet die griechische Jugend Ihnen ihre herzlichsten Grüsse. Wir sind gewiss, dass Ihre prächtige Nation die olympische Flamme hochhalten wird, welche die Welt begeistert hat, und glauben, dass die Jugend aller Länder, die unter dem gleichen edlen und gesunden Ideal vereinigt ist, dafür streiten wird, dass die Zukunft in den internationalen Beziehungen lichter werden wird. Die Jugend von Griechenland.“

Holländische Olympiakämpfer eingetroffen

Berlin, den 27. Juli (Transocean Central News) Die erste Abteilung der holländischen Olympiamannschaft, bestehend aus 30 Fünfkampf-Kämpfern und Radfahrern, traf am Montag nachmittag in Berlin ein, und in den nächsten Tagen wird der Rest der Mannschaft erwartet. Am Bahnhof begrüsst sie der holländische Gesandte, Graf Limburg-Strom, der Präsident des deutschen olympischen Komitees, Dr. Lewald und zahlreiche Mitglieder der holländischen Kolonie. Der Mannschaftsführer, Lotsy, antwortete auf die Begrüssungsworte von Dr. Lewald, die Nationalhymne erklang, und dann geleitete man die Mannschaft, die graue Hosen und Mützen und blaue Jacken trugen, zum Rathaus, wo sie der Vizepräsident Dr. Steeg begrüsst und dem Mannschaftsführer die Erinnerungsplakete der Stadt Berlin überreichte.

Alle Ausländer können in der Zeit der Spiele in Deutschland ihre Uniformen tragen.

Berlin, den 27. Juli (Transocean Central News) Nach amtlicher Bekannngabe erteilt die Reichsregierung allen an den Olympischen Spielen beteiligten Ausländern, die bis 15. August einschliesslich nach Deutschland einreisen, ganz allgemein die Erlaubnis, ihre Uniformen, die sie in ihrem Heimatstaate zu tragen berechtigt sind, auch innerhalb des deutschen Reichsgebietes zu tragen.

Fernsehställe in Köpenick zur Beobachtung der Spiele errichtet

Berlin, den 17. Juli (Transocean Central News) Diesen Mittwoch wird in Köpenick für Ruderer und Kanufahrer, die an dem olympischen Wettbewerben beteiligt sind, eine Fernsehställe eingerichtet, um hier den olympischen Kanufahrern Gelegenheit zu geben, die Hauptereignisse, die sich auf dem Reichssportfeld am anderen Ende der Reichshauptstadt abspielen, durch Fernsehen zu verfolgen.

Empfang der Yachtmannschaften in Kiel

Kiel, den 27. Juli (Transocean Central News) Der offizielle Empfang der Stadt Kiel für die olympischen Yacht-Sieger von 21 Nationen fand Montag früh in der festlich geschmückten Stadthalle im Beisein der Vertreter des Organisationskomitees und des olympischen Ausschusses statt. Der Bürgermeister Mentzel entbot den Teilnehmern namens der Stadt und der Flotte ein herzliches Willkommen. Die Ansprache wurde durch zahlreiche Dolmetscher in die Sprache der verschiedenen Nationen übertragen, worauf der Aelteste der Segler Leaneboerd, der Führer der esthnischen Gruppe herzlichen Dank für die Gastfreundschaft aussprach.

Davispokal-Spiele

London, den 27. Juli (Transocean Central News) Australien verringerte Englands Führung in den Endspielen um den Davis Pokal auf 1 Punkt. Die Australier Crawford und Quist schlugen in den Doppelspielen Hughes und Tucky in hartem Kampfe 6:1, 2:6 6:7 7:5, und 10:8 Man rechnet damit, dass England den Pokal behalten wird, da es nur 1 Punkt zum Siege gebraucht und der Meister von Wimbledon Perry seines Sieges ganz gewiss ist, da er in erstklassiger Form ist.

(Fortsetzung der Telegramme Seite 8).